

# Ausstellungskalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 9: **In Graz = A Graz = In Graz**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ausstellungs- kalender

(Ohne Verantwortung der  
Redaktion)

**Aachen, Neuer Aachener  
Kunstverein**  
Georg Ettl – Neue Arbeiten  
bis 2.10.

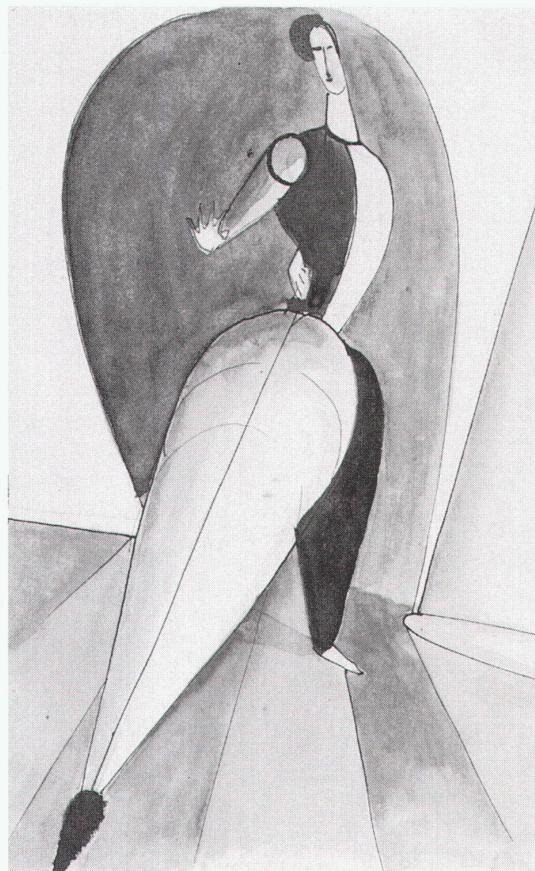
**Aarau, Kunsthaus**  
Jürg Stäubli – Werke  
1971–1994  
bis 25.9.

**Amsterdam,  
Stedelijk Museum**  
John Chamberlain: Sculptu-  
res, Günther Förg: Paintings,  
sculptures, photographs,  
Constant: Retrospective  
bis November

**Amsterdam,  
van Gogh-Museum**  
Vincent van Gogh: Self-por-  
traits from the Paris Period  
bis 9.10.

**Aschaffenburg,  
Jesuitenkirche**  
Christian Schad. Gemälde,  
Aquarelle und Zeichnungen  
bis 9.10.

Düsseldorf, Kunstsammlung Nord-  
rhein-Westfalen: Oskar Schlemmer,  
Tänzerin (Die Geste), um 1922



**Augsburg, Städtische  
Kunstsammlungen**  
Italienische Barockmalerei  
bis 2.10.

**Baden, Stiftung Langmatt**  
Mythos Venedig: Veneziani-  
sche Veduten des 18. Jahr-  
hunderts  
bis 31.10.

**Baden-Baden,  
Staatliche Kunsthalle**  
Ars Viva 94/95  
30.9.–13.11.

**Barcelona,  
Fundació Espai Pobleu**  
Christian Boltanski  
bis Oktober

**Basel, Historisches  
Museum Barfüsserkirche**  
Was Basel reich macht:  
Das Historische Museum  
Basel 100 Jahre in der  
Barfüsserkirche  
bis 31.12.

**Basel, Kunsthalle**  
Rachel Whiteread  
bis 30.10.

**Basel, Kunstmuseum**  
Fernand Léger 1911–1924:  
Le rythme de la vie  
moderne  
bis 27.11.

**Basel, Museum  
für Gegenwartskunst**  
Zimmer, in denen die Zeit  
nicht zählt. Die Sammlung  
Udo und Anette Brandhorst  
bis 18.9.

**Basel,  
Museum für Gestaltung**  
Netto: Nichts als Inhalt  
bis 9.10.  
Fülle in Hülle. Plakate mit  
Inhalt (Plakatgalerie)  
bis 18.11.

**Basel,  
Museum für Völkerkunde**  
Fenster zur Welt: 100 Jahre  
Museum für Völkerkunde  
und Volkskunde Basel  
bis Ende 94

**Belluno, Palazzo Crepadona**  
I capolavori della pittura  
veneta dal Castello di Praga  
bis 21.9.

**Berlin,  
Akademie der Künste**  
Ateliergemeinschaft  
Klosterstrasse, Berlin  
1933–1945. Künstler in der  
Zeit des Nationalsozialismus  
bis 18.9.  
Florian Trümbach, Berlin  
bis 25.9.

**Berlin, Berlinische Galerie**  
Raoul Hausmann  
(1886–1971). Retrospektive  
bis 2.10.

**Berlin, Berlin-Museum  
Schloss Friedrichsfelde**  
Kunst des 17. und 18. Jahr-  
hunderts  
bis 30.10.

**Berlin,  
Kunstgewerbemuseum**  
Gianni Versace  
bis Mitte Oktober

**Bern, Historisches Museum**  
Blumen der Nomaden.  
Turkestanische Seidensticke-  
reien  
bis 23.10.  
Der Tausendblumengarten  
im Museumspark (Die 43  
Pflanzenarten, die auf dem  
burgundischen Tausend-  
blumenteppeich abgebildet  
sind)  
bis Ende September  
Wandel im Alltag: Dauer-  
ausstellung zur Geschichte  
des Alltags

**Bern, Kunsthalle**  
Charles Ray  
bis 9.10.

**Bern, PTT-Museum**  
Voyage pittoresque de Ge-  
nève à Milan (1800–1820):  
Bilder von Gabriel Lory  
Vater und Sohn – Simplon-  
post-Strassenbau  
bis 30.10.

**Biel, Centre Pasquart**  
Heidi Langnauer  
bis 18.9.

**Bielefeld, Bielefelder Kunst-  
verein Museum Waldhof**  
Zeitsprung 1944/1994:  
Bielefelder Ansichten  
bis 2.10.

**Bielefeld, Kunsthalle**  
The Body – Le Corps. Der  
Körper als Thema neuester  
Kunst aus Kanada  
bis 23.10.

**Bologna, Galleria  
Comunale d'Arte moderna**  
Arata Isozaki  
bis 30.10.

**Bonn, Kunst- und  
Ausstellungshalle der BRD**  
Europa, Europa: Das Jahr-  
hundert der Avantgarde in  
Mittel- und Osteuropa  
bis 16.10.

**Bordeaux, CAPC-Musée  
d'Art Contemporain**  
Même si c'est la nuit:  
Collection pour une région  
bis 6.11.

**Braunschweig,  
Städtisches Museum**  
h.th. baumann-design.  
1950–1994  
bis 16.10.

**Bremen, Kunsthalle**  
Félix Bracquemond (1833–  
1914). Der Malerradierer  
bis 25.9.  
Rochade, oder wie ver-  
ändert der Ort das Objekt  
bis 2.10.

**Bruxelles,  
Musées royaux d'art et  
d'histoire La Porte de Hal**  
L'Accordéon dans notre  
culture populaire  
bis 23.10.

**Burgdorf, Kunstraum**  
Nika Spalinger – Bilder.  
Pascal Danz – Bilder  
bis 24.9.

**Chicago, Art Institute**  
Goya: Truth and Fantasy  
bis 16.10.

**Chur,  
Bündner Kunstmuseum**  
Erich Heckel. 130 Arbeiten  
aus den Beständen des  
Brücke-Museums in Berlin  
bis 18.9.  
Andreas Walser  
1.10.–20.11.

**Chur, Raetisches Museum**  
Aus Liechtensteins Vergangenheit. Von der Steinzeit zum Reichsfürstentum. 5000 v.Chr. bis zum Jahre 1719 bis 25.9.

**Cologne/Genève, Bibliotheca Bodmeriana**  
Livres sacrés de l'humanité bis Januar 1995

**Denver, The Denver Art Museum**  
Renaissance Paintings and Sculpture from the Permanent Collection bis 2.10.

**Dresden, Deutsches Hygiene-Museum**  
Körper-Bilder: Zwischen Realismus und Abstraktion. Malerei, Plastiken und Zeichnungen aus Sachsen bis 2.10.

**Düren, Leopold-Hoesch-Museum**  
5. Internationale Biennale der Papierkunst bis 25.9.

**Düsseldorf, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen**  
Oskar Schlemmer. Tanz, Theater, Bühne bis 16.10.

**Düsseldorf, Kunstverein für die Rheinlande**  
Nicola Schrudde bis 25.9.

**Edinburgh, National Gallery of Scotland. The Mound**  
Monet to Matisse: Landscape Painting in France 1874–1914 bis 23.10.

**Essen, Villa Hügel**  
Paris – Belle Epoque: Faszination einer Weltstadt bis 13.11.

**Faenza, Museo della Ceramica**  
Ceramiche greche ed etrusche bis 30.10.

**Firenze, Casa Buonarroti**  
Michelangelo nell'Ottocento bis 31.10.

**Firenze, Istituto degli Innocenti**  
Picasso: Ceramiche, litografie e illustrazioni bis 3.11.

**Frankfurt, Museum für Kunsthandwerk**  
Kunst, wie sie im Buche steht: Für Hartmut Honzera 1953–1994 bis 30.10.

**Frankfurt, Museum für Moderne Kunst**  
Szenenwechsel VI. Sigmar Polke, Michelangelo Pistoletto, Peter Roehr, Charlotte Posenenske, Thomas Bayrle, Stephan Melzl, Manfred Stumpf, Mathias Völcker, Dan Flavin, Lothar Baumgarten, Abisag Tüllmann, Reiner Ruthenbeck, Francesco Clemente, Silvia Bächli, Stephan Balkenhol, Blinky Palermo bis 15.1.1995  
Joseph Beuys bis 31.12.

**Frankfurt, Städel**  
Konzeptionelle Druckgraphik: Dan Flavin, Donald Judd, Richard Serra, Barnett Newman, Josef Albers bis 16.10.

**Freiburg, Galerie Blau**  
Werner Schmidt: «momentaufnahme»: architekturprojekte und faltmöbel von Werner Schmidt, Schweiz bis 16.10.

**Fribourg, Musée d'art et d'histoire**  
Pablo Picasso – L'œuvre gravé et lithographié bis 20.11.

**Genève, Centre d'art contemporain**  
Sylvia Bächli bis 25.9.  
Rosemarie Trockel bis 4.12.

**Genève, Maison Tavel**  
Voltaire chez lui: Genève et Ferney bis 31.12.

**Genève, Musée Ariana**  
L'art déco à Genève 1915–1940 bis 1.10.

**Genève, Musée de l'Athénée**  
Tobiasse: Toiles et œuvres sur papier. Sélection de gravures et lithographies originales de Picasso, Mirò, Dali, Chagall bis 24.9.

**Genève, Musée Barbier-Mueller**  
Poème de Marbre – Sculptures cycladiques du Musée Barbier-Mueller 20.9.1994–31.1.1995

**Genève, Musée d'art et d'histoire**  
Papilles et pupilles: le goût selon Voltaire bis 9.10.  
Eventails européens: De l'objet d'art au brevet d'invention bis 30.10.  
Espaces rythmiques – espaces scéniques: Les décors d'Appia bis Ende September

**Genève, Petit Palais**  
La Famille vue par les peintres, de Bazille à Picasso bis Ende Oktober

**Den Haag, Gemeentemuseum**  
Conductors: Pictures and photos bis 25.9.

**Hamburg, Altonaer Museum**  
Europäische Freiheitskämpfe: Das merkwürdige Jahr 1848 – Eine neue Bilderbogenzeitung von Gustav Kühn in Neuruppin bis 16.10.

**Hamburg, Kunsthalle**  
Meisterwerke aus dem Guggenheim-Museum bis 25.9.

**Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe**  
NSU, Persil, Constanze: Werbung und Illustration von Heinz Spohr bis 2.10.

**Hannover, Wilhelm-Busch-Museum**  
Ernst Kahl bis 23.10.

**Hildesheim, Roemer- & Pelizaeus-Museum**  
China – Eine Wiege der Weltkultur bis 27.11.

**Humblebaek, Louisiana Museum of Modern Art**  
Bild: Photography in Contemporary German Art bis 2.10.

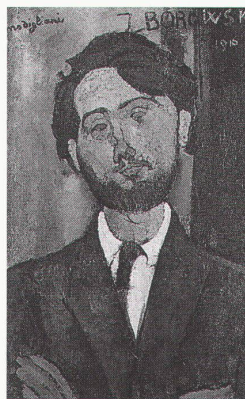
**Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum**  
Eine Symphonie aus Glas: Riedel seit 1756 – 10 Generationen Glasmacher bis 2.10.

**Jegenstorf, Schloss**  
E gueti Reis. Vom Reisevergnügen unserer Vorfahren bis 16.10.

**Karlsruhe, Badisches Landesmuseum**  
«Türkenbeute» – Eine Sammlung islamischer Kunst bis auf weiteres

**Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle**  
Albrecht Dürer – Druckgraphik bis 9.10.

**Köln, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Schnütgen Museum**  
Bernard Schultze: DAS GROSSE FORMAT bis 30.10.



**Köln, Museum für angewandte Kunst**  
Chick, Charme und Witz. Fernsehkostüme von Helmut Holger bis 29.1.1995

**Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum**  
Images of Paradise: Kolonialphotographie aus Samoa 1863–1925 bis 29.1.1995

**Köln, Römisch-Germanisches Museum**  
Italien sehen und sterben. Reisephotographien des 19. Jahrhunderts 23.9.–4.12.

**Köln, Stadtmuseum**  
August Sander: Köln, wie es war bis 6.11.

**Köln, Wallraf-Richartz-Museum**  
Wilhelm Leibl zum 150. Geburtstag bis 23.10.

**Lausanne, Collection de l'art brut**  
Acquisitions récentes. Marc Lamy: 32 Dessins Médiumniques bis 2.10.

**Lausanne, Fondation de l'Hermitage**  
Modigliani, Soutine, Utrillo et les peintres de Zborowski bis 23.10.

**Lausanne, Musée cantonal des beaux-arts**  
René Auberjonois bis 27.11.

**Lausanne, Musée des arts décoratifs**  
Rendez-vous avec les jeunes créateurs de meubles de Suisse romande bis 20.9.

**Lausanne, Fondation de l'Hermitage: Amedeo Modigliani, Portrait de Léopold Zborowski, 1917**

**Lausanne, Musée de l'Élysée**  
Félix Bonfils:  
«La Terre Sainte».  
Aaron Siskind:  
«Une rétrospective».  
Samer Mohdad:  
«Un certain monde arabe».  
Humberto da Silveira:  
«Les cités du Najd»  
bis 30.10.

**Lausanne, Musée Historique**  
Gleyre et la Suisse Romande  
23.9.–31.12.

**Lenzburg, Historisches Museum Aargau. Schloss Lenzburg**  
Arnold Zahner: Zauber keramischer Glasuren  
bis 30.10.

**Linz, o.ö. Landesmuseum und Austria Tabak Werke Linz**  
Netz Europa. Ein experimentelles Kunstprojekt auf der Suche nach der kulturellen, künstlerischen und intellektuellen Identität Europas  
bis 15.10.

**Liverpool, Tate Gallery**  
Art in Western Europe  
1945–1968: New Realities  
bis Dezember

**London, British Library**  
All Change: Russian Avant-Garde Books 1912–1934  
bis 30.9.

**London, Museum of Mankind**  
Merina Textiles from Madagaskar  
bis 23.10.

**London, National Portrait Gallery**  
Four Edwardian Woman Photographers  
bis 25.9.

**London, Royal Academy of Arts**  
Impressionism to Symbolism. The Belgian Avant-Garde 1880–1900  
bis 2.10.  
The Glory of Venice. Art in the 18th Century  
bis 14.12.

**London, Tate Gallery**  
Picasso: Sculptor/Painter  
bis 8.5.1995

**London, Victoria and Albert Museum**  
Kitaj: A Print Retrospective  
bis 9.10.

**Lugano, Museo Cantonale d'Arte**  
Enzo Cucchi – Mario Botta.  
Die Kapelle des Monte Tamaro  
8.10.–6.11.

**Lugano, Villa Favorita. Fondazione Thyssen-Bornemisza**  
Europa e America: Dipinti e acquerelli dell'Ottocento e del Novecento  
bis 30.10.

**Luzern, Kunstmuseum**  
Prospect/Retrospect  
8.10.–4.12.

**Lyon, Musée d'Art Contemporain**  
Gary Hill: œuvres et installations vidéos  
bis 19.9.

**Mannheim, Kunsthalle**  
Ding Guan Jia:  
Landschaften auf Papier  
bis 25.9.  
Abstrakte Stahlskulptur  
1.10.–13.11.

**Martigny, Fondation Pierre Gianadda**  
Collection Jacques et Natasha Gelman: De Matisse à Picasso  
bis 1.11.

**Milano, Palazzo Reale**  
La collezione d'arte del cardinale Monti  
bis 26.10.

**Moutier, Musée Jurassien**  
René Myrha: Esquisses et images multipliées  
bis 18.9.

**Nice, Musée National Message Biblique Marc Chagall**  
Marc Chagall: Les années méditerranéennes – œuvres bibliques  
bis 30.10.

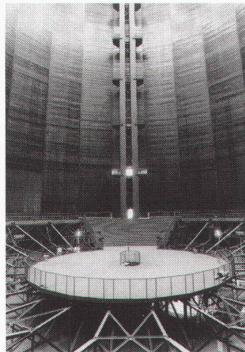
**Neukirchen, Nolde-Museum**  
Emil Nolde Seebüll 1994.  
Frühe Aquarelle 1907/08.  
Phantasien:  
Aquarelle 1931–1935  
bis 30.11.

**New York, The Metropolitan Museum of Art**  
Divine Protection: Batak Art of North Sumatra.  
Islamic Glass from China  
bis 31.12.  
Iris and B. Gerald Cantor  
Roof Garden: Seven installations and sculptures  
bis 30.10.

**New York, Whitney Museum of American Art**  
Joseph Stella  
bis 9.10.

**Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum**  
350 Jahre Pegnesischer Blumenorden (1644–1994)  
bis 20.11.

**Oberhausen, Gasometer**  
Feuer & Flamme. 200 Jahre Ruhrgebiet  
bis 1.11.



Oberhausen, Gasometer

**Oberhofen, Schloss**  
Ulrich Müller: Aquarelle, Dioramen, Zinnfiguren  
bis 16.10.

**Olten, Kunstmuseum**  
Wie schön dürfen Bilder sein? Von guter und wahrer Kunst  
bis 16.10.

**Otterlo, Rijksmuseum Kröller-Müller**  
Jean-Marc Bustamante  
bis 30.10.

**Padova, Museo Al Santo**  
Da Bruegel a Goltzius:  
Incisioni  
bis 30.9.

**Paris, Centre Georges Pompidou**  
Josef Beuys  
bis 3.10.  
Face à face  
bis 10.10.  
L'installation de Sarkis.  
La voisine de Victor Brauner:  
Installation vidéo de Patrick Corillon  
bis 27.11.  
Boris Pasternak  
5.10.1994–2.1.1995

**Paris, Musée du Louvre**  
La collection Puiforcat-Niarchos  
bis 26.12.  
D'Outre Manche: Œuvres britanniques  
23.9.–19.12.

**Pully, Musée d'art contemporain**  
Picasso contemporain  
bis 25.9.

**Prato, Centro per L'Arte Contemporanea Luigi Pecci**  
Sosta vietata  
bis 31.12.

**Rancate, Pinacoteca Cantonale Giovanni Züst**  
Giovanni Battista Bagutti und die religiöse Malerei seiner Zeit in der italienischen Schweiz  
bis 30.11.

**Riggisberg, Abegg-Stiftung**  
Barocke Pracht: Seide, Gold und Silber  
bis 1.11.

**Roanne, Musée Déchelette**  
Les antiquités égyptiennes du musée  
bis 30.11.

**Roma, Galleria Nazionale d'Arte Moderna**  
Fabio Mauri: Retrospectiva  
bis 5.10.

**Romont, Musée Suisse du Vitrail**  
Theodor Strawinsky  
bis 1.11.

**Rouen, Musée des Beaux-Arts**  
Rouen: Les cathédrales de Monet  
bis 14.11.

**Salzburg, Museum Carolino Augusteum**  
Hüte aus der Sammlung des Museums  
bis 30.10.  
Bimini: Wiener Glas des Art Deco  
bis 2.10.  
Wissenschaftliche Geräte und Uhren: Zum 250. Todestag von EB Firmian  
bis 13.11.

**Salzburg, Residenzgalerie**  
Jim Dine  
bis 30.9.

**Salzburg, Rupertinum**  
Henry Moore:  
Die Shelter Drawings  
bis 23.10.

**Schaffhausen, Hallen für Neue Kunst**  
Minimal Art?  
Werke von Carl Andre, Dan Flavin, Donald Judd, Sol LeWitt, Robert Morris, Robert Mangold, Robert Tyman, Lawrence Weiner  
bis 30.10.

**Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen**  
Jakob Ritzmann: Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag  
bis 9.10.  
Josef Gnädinger  
bis 2.10.

**Schallaburg bei Melk, Schloss Schallaburg**  
Genuss und Kunst: Kaffee, Tee, Schokolade, Tabak, Cola.  
Syrien: Von den Aposteln zu den Kalifen  
bis 30.10.

**Saint-Paul, Fondation Maeght**  
Georges Braque:  
Rétrospective  
bis 15.10.

**Saint-Ursanne, Collégiale**  
René Myrha  
bis 18.9.

**Sion, Musée  
Cantonal des Beaux-Arts**  
Anti-Thèse: Nouvelle Présentation de la collection  
bis Ende 1994

**Solothurn, Kunstmuseum**  
Afrikanisches Gold  
bis 31.12.  
Eine Schenkung: Grafik  
von Chillida, Tàpies, Calder,  
Dubuffet, Giacometti,  
Nicholson, Thomkins,  
Tinguely  
bis 25.9.  
Ernst Morgenthaler  
bis 6.11.

**St.Gallen, Kunsthalle**  
«Eine fiktive Sammlung»,  
Aargauer KünstlerInnen  
bis 30.10.

**St.Gallen, Kunstmuseum**  
Amiet, Giacometti, Hodler,  
Vallet  
bis 20.11.

**St.Gallen, Sammlung  
für Völkerkunde**  
Schönheit aus dem Feuer.  
Porzellan und Keramik Ost-  
asiens.  
Etruskische Keramik aus  
einem versprochenen Legat  
bis 20.11.

**Strasbourg, Eglise  
Saint-Pierre-De-Jeûne**  
D'après nature: Walter,  
Schongauer, Baldung, Grü-  
newald – chef-d'œuvres de  
l'art naturaliste 1450–1800  
bis 2.10.



Karlsruhe, Badisches Landes-  
museum: Türkenbeute

**Stuttgart, Forum für Kulturaustausch**  
Iskele: Türkische Kunst  
heute  
bis 9.10.

**Stuttgart, Galerie der Stadt**  
Figur und Abstraktion  
in der Deutschen Kunst des  
20. Jahrhunderts, Sammlung  
Rolf Deyhle II  
bis 6.11.

**Stuttgart, Linden-Museum**  
Gemaltes Land: Kunst der  
Aborigines aus Arnhemland,  
Australien  
bis 25.9.

**Turku, Wäinö Aaltonen  
Museum of Art**  
Finnish Flowers and Gardens  
in the Art  
bis 13.11.

**Ulm, Museum**  
Stipendiaten der Kunststif-  
tung Baden-Württemberg  
des Jahres 1993  
bis 2.10.  
Der Löwenmensch – Tier  
und Mensch in der Kunst  
der Eiszeit  
bis 13.11.

**Utrecht, Centraalmuseum**  
Utrechter Kunstklima. Über-  
sichtsschau zur Utrechter  
Kunstszene von 1495–1995  
bis 23.10.

**Vevey: Alimentarium**  
Atelier Alessi 1921–1994:  
Manger – Design – Essen  
bis 8.1.1995

**Vevey, Musée Jenisch,  
Musée des beaux-arts**  
Oskar Kokoschka 1886–  
1980: Collection de la fon-  
dation à la Mémoire  
d'Oskar Kokoschka déposée  
au musée Jenisch  
bis 16.10.

**Vevey, Musée Suisse de  
l'appareil photographique**  
Leica: 80 ans de photo-  
graphie  
bis 2.10.

**Volterra,  
Pinacoteca comunale**  
Rosso Fiorentino  
bis 10.10.

**Warth,  
Kunstmuseum des Kantons  
Thurgau, Kartause Ittingen**  
Skulptur, Plastik, Installation  
bis Januar 1995  
Adolf Dietrich: Seine The-  
men, sein Leben  
bis 20.11.

**Washington,  
Arthur M. Sackler Gallery**  
Landscape as Culture: Pho-  
tographs by Lois Conner  
bis 30.5.1995

**Washington,  
National Gallery of Art**  
Gemini G.E.L.: Recent prints  
and sculpture  
bis 2.10.  
From Minimal to Conceptual  
Art: Works from The Do-  
rothy and Herbert Vogel  
Collection  
bis 27.11.

**Weil am Rhein,  
Vitra Design Museum**  
Afrikanische Sitze  
bis 25.9.

**Weimar, Kunsthalle am  
Theaterplatz**  
Das frühe Bauhaus und  
Johannes Itten  
bis 13.11.

**Weimar, Kunstsammlungen  
Schloss-Museum**  
Goethe und die bildende  
Kunst  
bis 31.10.

**Wien, Hermesvilla**  
Kultobjekte der Erinnerung  
bis 26.2.1995

**Wien, Historisches  
Museum der Stadt Wien.  
Otto-Wagner-Pavillon**  
Aus dem Postkartenverlag  
Brüder Kohn: Wiener Per-  
sönlichkeiten um 1900  
bis 31.10.

**Wien, Kunsthalle**  
Jetztzeit  
bis 23.10.

**Wien,  
Kunsthistorisches Museum**  
J. Tintoretto: Porträts.  
Albrecht Dürer  
bis 30.10.

**Wien, MAK –  
Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst**  
Anima: Rosemarie Trockel  
bis 2.10.

**Wien-Pötzleinsdorf,  
Geymüllerschloß**  
Das Vorlagenwerk der Wie-  
ner Porzellanmanufaktur  
bis 27.11.

**Wien, Österreichisches  
Theater-Museum**  
Technik der Träume:  
Der kreative Kosmos des  
Theaters  
bis 31.12.

**Winterthur, Fotomuseum**  
Peter Hujar – Retrospektive  
bis 30.10.

**Winterthur,  
Gewerbemuseum**  
Schweizer Originalgrafik  
bis 16.10.

**Winterthur, Kunstmuseum**  
Adolf Dietrich und die Neue  
Sachlichkeit in Deutschland  
bis 20.11.

**Winterthur, Technorama**  
Klingendes Holz: Maschinen  
auf dem Holzweg  
bis 30.10.

**Wolfsburg, Kunstmuseum**  
Tuning up: Einsatz für eine  
Sammlung in Wolfsburg  
bis 30.9.

**Wuppertal,  
Von-der-Heydt-Museum**  
Carl Grossberg:  
Zum 100. Geburtstag  
bis 9.10.

**Zug, Kunsthaus**  
Josef Herzog.  
Gerhard Wittner: Malerei  
und Zeichnung 1962–1994  
bis 13.11.

**Zug, Museum in der Burg**  
Aus fremden Diensten:  
Soldatenexport, Kultur-  
import am Beispiel Zug  
bis 20.11.

**Zürich, Archäologische  
Sammlung der Universität**  
Sokrates in der griechischen  
Bildniskunst  
bis 25.9.

**Zürich, ETH Zentrum,  
Graphische Sammlung**  
Dieter Roth: Berner Ober-  
land- & Blumenstraus-  
Drucke  
bis 21.10.

**Zürich, Haus für konstruk-  
tive und konkrete Kunst**  
Donald Judd,  
Graphik 1951–1993  
bis 6.11.  
Collection imaginaire.  
Bill – Glarner – Graeser –  
Hinterreiter – Loewensberg  
– Lohse  
bis Frühjahr 1995

**Zürich, Helmhaus**  
Thomas Müllenbach.  
Arnold Helbling, Leta Peer,  
Harry Jo Weilenmann  
bis 9.10.

**Zürich, Kunsthalle**  
Charles Ray  
bis 23.10.

**Zürich, Kunsthaus**  
Barbara Heé: Von dem  
Nichts die Fülle: Zeichnun-  
gen und Plastiken.  
Dada global  
bis 6.11.  
Ferdinand Gehr: Spätwerk  
bis 13.11.

**Zürich,  
Museum für Gestaltung**  
Radix, Matrix – Daniel Libes-  
kinds Architekturen  
bis 6.11.

**Zürich, Museum Rietberg,  
Haus zum Kiel**  
Aus der Sibirischen Arktis.  
Kunst der Waljäger vor  
3000 Jahren  
bis 9.10.

**Zürich, Shedhalle**  
Censorship  
bis Ende Oktober

**Zürich, Strauhof**  
Nietzsche und die Schweiz  
bis 30.11.

**Zürich, Völkerkunde-  
museum der Universität**  
Kali: Visionen der Schwar-  
zen Mutter  
bis September

## Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Basel, Architekturmuseum**  
Herman Baur, Architekt  
bis 30.10.

**Berlin, Schloss Charlottenburg, Orangerie**  
Architectural Visions for Europe: Sir Norman Foster, Hans Hollein, Romuald Loegler, Dominique Perrault, Matteo Thun, Hans-Ullrich Bitsch und Niklaus Fritschi  
bis 13.10.

**Bordeaux, Arc en rêve centre d'architecture**  
Richard Sapper, designer, Milan.  
Dominique Perrault, architecte-urbaniste, Paris  
bis 18.9.

**Bordeaux, Hangar 15, quai des Chartrons**  
Bordeaux les deux rives, projet de l'aménagement  
bis 16.10.

**Bruxelles, Fondation pour l'Architecture**  
Les constructions du ciel 1900–1958 & Panamarenko  
27.9.–31.12.

**Frankfurt, Amerikahaus**  
Architekturbilder  
(Werner Krömeke, Kassel)  
bis 10.10.



Rotterdam, RAM Galerie: Interior Sculpture Building «Cloud 003»

**Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum**  
Bauten junger internationaler Architekten  
bis 25.9.

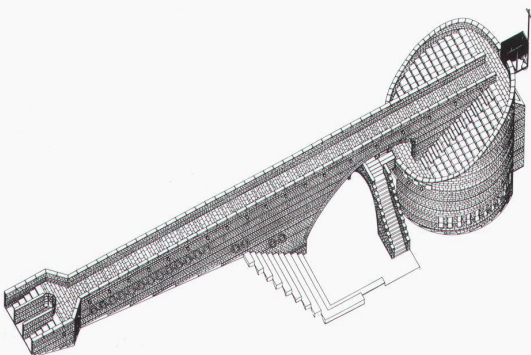
**Helsinki, Finnisches Architekturmuseum**  
Heroism and the Everyday – Building Finland in the 1950s  
bis 25.9.

**Lugano, Museo Cantonale d'Arte**  
Enzo Cucchi – Mario Botta.  
Die Kapelle des Monte Tamaro  
8.10.–6.11.

**Luzern, Architekturgalerie**  
Herzog & de Meuron  
25.9.–30.10.

**Paris, Centre Georges Pompidou**  
Philippe Starck. Gebrauchsgegenstände und Entwürfe  
bis Anfang Oktober

**Pittsburgh, The Heinz Architectural Center**  
Pittsburgh Architecture, c.1990  
bis 2.10.



**Rotterdam, RAM Galerie**  
Sculpture City. Sculpture buildings by Ilona Lénard & Kas Oosterhuis  
bis 9.10.

**Stockholm, Swedish Museum of Architecture**  
Josef Frank – Architecture  
bis 13.11.

**Venezia, Palazzo Grassi**  
Grosse Renaissance. Architektur  
bis 6.11.

**Venezia, Fondazione Masieri**  
Otto Steidle – Verena von Gagern  
bis 16.10.

**Wien, Architekturzentrum**  
«Stadteinfälle». 14 internationale Projekte für Wien  
bis 19.9.

**Zürich, Architekturforum**  
«Standard contra Innovation?» Die Rolle der Architektur(schaffenden) im genossenschaftlichen Wohnungsbau  
bis 24.9.

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Radix, Matrix – Daniel Libeskind's Architekturen  
bis 6.11.

Lugano, Museo Cantonale d'Arte: Mario Botta, La Cappella del Monte Tamaro

## Ausstellung

### Max Frisch, Architekt

Im Foyer des Architekturgebäudes der Technischen Universität Berlin war eine Ausstellung mit dem Titel «Max Frisch, Architekt» zu sehen. Auf 60 Tafeln konnte man das kleine Werk des grossen Literaten, das 14 Projekte umfasst, von denen einige, wie das Letzigraben-Freibad in Zürich, in den Jahren 1942 bis 1949 ausgeführt worden sind, sehen. Max Frisch (1911–1991) war kein Stararchitekt mit dem monarchistisch-künstlerischen Anspruch, und er ist deshalb auch nicht zur personalisierten Karikatur des tagespolitisch manipulierbaren Ismen-Kunstmarktes aufgestiegen. Er hatte bei den Meistern zwischen Tradition und Moderne, den Professoren Dunkel und Salvisberg, an der ETH Zürich studiert und 1940 sein Diplom erworben. Der Beruf des Architekten war für ihn, den Dichter und Denker, dessen Vater auch Architekt war, ein profaner Brotberuf. Seine Entwürfe sind nicht spektakulär, und Max Frisch war als Architekt weit davon entfernt, typologische Vorbilder zu schaffen. Die hat er als Autor entworfen. Für ihn war Stadtbaukunst zu allererst eine politische Aufgabe, was in dem kleinen Band «achtung; die schweiz» (1955), an dem er mitwirkte, zum Ausdruck kam. Dass also derzeit in Berlin Max Frisch in Erinnerung gerufen wird, muss man auf den ersten Blick loben.

Im literarischen Schaffen von Heinrich Böll spielen das Haus und seine Bewohner mit ihren Elementarbedürfnissen eine zentrale Rolle, was in seinen Kurzgeschichten und in seinen Romanen «Haus ohne Hüter» (1954) oder «Billard um Halbzehn» (1959) par excellence zum Ausdruck kommt. Für viele Geister mit

einer «geringen Quantität», um es mit Ludwig Hohl auszudrücken, war die Böllsche Dichtung nichts anderes als «Küchenprosa», wie auch das Werk Caravaggios spöttisch als «Kellerlukenmalerei» bezeichnet wurde. Kein Wunder, dass die Verleihung des Nobelpreises an den politischen Rheinländer, der zudem sein Nest beschmutzte, auf Unverständnis stiess. Die Architektur der 50er Jahre nahm die Böllschen Gedanken, eine humane (Bau-) Sprache zu finden, überhaupt nicht zur Kenntnis. Stattdessen regierten Betonmembranen, und schnelle Strassen zerschnitten das Gesicht der Stadt. Als Pendant zu Böll hat der Satzbaumeister Max Frisch das atomisierende Denken von Technokraten und Rationalisten, die das Fühlen und den Sinn für Schönheit verlernt haben, 1957 geradezu genial in dem Roman «Homo Faber» erfasst und formuliert. Ebenso wie bei Böll hat aber auch das Werk von Max Frisch, angesichts der Umweltzerstörung und Ellenbogenmentalität der 80er Jahre, wenig zur Besinnung und fast gar nichts zur Umkehr beigetragen.

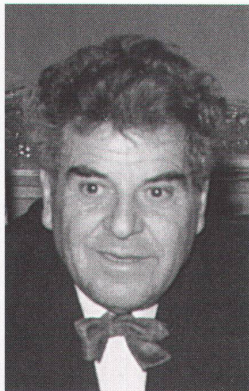
Zur Eröffnung der Ausstellung führte Petra Hagen-Hodgson durch das architektonische Werk von Max Frisch; Dr. Walter Ob-schlager, Leiter des Max-Frisch-Archivs, ETH Zürich, und Prof. Lucius Burckhardt brachten in ihren eindrucksvollen Vorträgen dem zahlreich erschienenen Publikum das literarische und stadtbaupolitische Denken von Max Frisch sehr nahe. Frisch war ein Mann, der sich zur Stadt bekannte. Er lebte mitten in Zürich. Man konnte ihn in der Stadt sehen. Da sich keine Fern-Seh Schein-Werfer zur Eröffnung angesagt hatten, liessen sich die Senatoren wie immer vertreten. Solange aber das Denken und Dichten der verstorbenen Schriftsteller Frisch, Dürrenmatt und Böll kaum Nieder-

schlag bei denen findet, die über politische Macht und Investitionskapital verfügen – die übrigens nur noch im Fernsehen zu sehen sind! –, solange bewirkt diese Art von Ausstellungen nichts. Sie bleiben Sandkastenspiele. Und die Tagebucheintragung von Max Frisch: «Wir können, was wir wollen, und es fragt sich nur noch, was wir wollen», kann für Berlin jedenfalls, alle Zeichen deuten darauf hin, mit dem Begriff «Kommerzarchitektur & Profitopolis» und nicht mit ökologischer Ästhetik beantwortet werden. Welchen Sprengstoff das in sich birgt, wird nicht nur die «Kübel-Fraktion» in den kommenden Jahren zeigen. Clemens Klemmer

Zu dieser Ausstellung ist ein Katalog zum Preis von DM 38,- erschienen.

## Nachruf

For Olivio Ferrari  
by Kenneth Frampton



Within the academy, the rarest of beings are charismatic teachers, for while teachers of all sorts abound, the ones that are truly charismatic are few and far between. Olivio Ferrari was just such a teacher and the fact that his reputation preceded him in no way diminished his presence when he entered a room. On such occasions he was al-

ways attended, in some way or other, by students, by former student or faculty or even by strangers like myself, who, although they had the privilege of meeting him, could never claim that they knew him. Even so it was hard not to catch, as it were, his unique combination of wit and engagement, of modesty and self-assertion, veering constantly towards the provocative in order to reveal to both the protagonist and himself that flash of insight that would enable one to proceed.

Homo Faber by background, temperament and formation, but a teacher, a thinker and a raconteur, by default and vocation, Ferrari was open to the play of the mind wherever he found it. Passionately interested in everything that was happening around him, he was at the same time, a man out of his time, for he belonged to that fresher, more innocent, utopian moment of the new above all perhaps to that heroic moment of the fifties, when the pre-war Bauhaus was being recreated on the Kuhberg outside Ulm. Ferrari was marked for life by the ethos of this school, the Hochschule für Gestaltung, and by Max Bill who had been its architect and founding director. And yet being of Ticinese origin he kept his distance from the strict Teutonic rigor that characterized the early work of the Hochschule für Gestaltung. He was always more open, or so it seemed to me, to the play of the freely ingenious imagination, to the native strength, as it were, of the Yankee thinker.

Above all else Ferrari was a catalyst, a man who made things happen, the one who inspired students, who created schools, who forged improbable ties across seemingly unbridgeable gulfs, between, say, the picturesque, over-cultivated

landscape of his native Switzerland and the even more remote, rough-shod hinterland for Blacksburg, locked in the vastness of Virginia. But as we know, remote or not, this is where he made his career and spent the greater part of his fertile, didactic life. He was when all was said and done, the very tectonic soul of VPI; the school he created *de novo* under the leadership of Charles Buchard. Star but not a star, known but unknown, a constant source of energy, a myth; his will be a hard act to follow.

Für Olivio Ferrari –  
von Kenneth Frampton

«Die aussergewöhnlichsten Wesen innerhalb von Hochschulen sind charismatische Lehrer. Während es von Lehrern aller Sorten wimmelt, sind diejenigen, die wirklich charismatisch sind, selten. Olivio Ferrari war genau solch ein Lehrer, und der Umstand, dass ihm sein Ruf vorauseilte, beinträchtigte in keiner Weise seine Präsenz, wenn er den Raum betrat. Bei solchen Gelegenheiten wurde er immer auf die eine oder andere Art von jemandem erwartet, von Studenten, Ehemaligen, Kollegen oder sogar von Fremden wie mir, welche, obwohl sie das Privileg genossen, ihn zu treffen, nie behaupten konnten, ihn zu kennen. Selbst so war es schwer, nicht gefangen zu sein von seiner einzigartigen Kombination von Geist und Engagement, von Bescheidenheit und Anmassung, ständig ins Provokative abschwenkend, um beiden, dem Verfechter und sich selbst, den Verständnisblitz zu ermöglichen, der weiterhalf.

Homo Faber von Herkunft, Temperament und Bildung, Lehrer, Denker und Erzähler durch Veranlagung und Berufung, war Ferrari offen für das Gedanken-spiel, wo immer er es fand. Leidenschaftlich interessiert

an allem, was sich um ihn tat, war er gleichzeitig nicht aus dieser Zeit. Er fühlte sich dem frischeren, unschuldigeren, utopischen Moment des Neuen zugehörig und vor allem vielleicht dem heroischen Moment in den Fünfzigern, als das Nachkriegs-Bauhaus auf dem Kuhberg ausserhalb von Ulm wieder errichtet wurde. Ferrari war für sein Leben gezeichnet vom Ethos dieser Schule, der Hochschule für Gestaltung, und von Max Bill, deren Architekt und Gründungsdirektor. Seine Tessiner Abstammung erlaubte es ihm aber, Distanz zu halten zur germanischen Strenge, die die frühen Werke der Hochschule für Gestaltung charakterisierten. Er war immer offener, so scheint es mir, für das Spiel der freien, erfinderischen Vorstellung, der ursprünglichen Kraft amerikanischer Denker.

Vor allem war Ferrari ein Katalysator, jemand, der Dinge ermöglicht, der Studenten inspiriert, der Schulen schuf und Brücken schlug, wo niemand sonst eine Verbindung für möglich gehalten hätte, wie z.B. zwischen der pittoresken, überkultivierten Landschaft seiner heimatlichen Schweiz und dem noch entfernteren, roh behauenen Hinterland Blacksburgs, gefangen in den unermesslichen Weite Virginias. Aber wie wir wissen, entfernt oder nicht, dort war es, wo er seine Karriere machte und den grössten Teil seines fruchtbaren didaktischen Lebens verbrachte. Über allem war er die wirkliche tektonische Seele des VPI,\* der Schule, die er unter der Führung von Charles Buchard «*de novo*» aufbaute. Star aber kein Star, bekannt aber unbekannt, eine konstante Quelle von Energie, ein Mythos. Es wird schwierig sein, ihn zu ersetzen.»

Olivio Ferrari starb nach kurzer Krankheit am 15. Juli 1994 in seinem Heim in Carona TI.

Professor Olivio Ferrari wurde für seine Lehrtätigkeit vielfach geehrt, darunter mit der höchsten Auszeichnung der Universität, der Ernennung zum Alumni Distinguished Professor und dem National Distinguished Professor Award der Association of Collegiate Schools of Architecture.

Sein letztes grosses Projekt, die Gründung des Virginia Tech European Studies Center in Riva San Vitale, entstand aus dem von ihm schon früh initiierten Study Abroad Programm des College of Architecture. Noch einmal, nun als Direktor verantwortlich für eine allen Fachrichtungen der Universität dienende Institution, konnte er hier, an der Nahtstelle von neuer und alter Welt, seine Unterrichtsphilosophie, geprägt von Toleranz, Offenheit und Dialog, verwirklichen. Der im Milieu der Villa Maderni entstandene Dialog beinhaltet denn auch weniger einzelne Fachinteressen als grundlegendere Fragen des Lebens. In Anbetracht der noch schlummernden Möglichkeiten eines solchen Ortes scheint Ferraris früher Tod um so tragischer. Alle Elemente einer neuartigen, ungewöhnlichen und umfassenden Schule sind sorgfältig bereitgestellt. Wie auch immer die weitere Entwicklung verläuft, sein Andenken und seine Persönlichkeit werden im Hintergrund präsent sein und den Ort als ein Zeichen bewahren für einen, der es verstand, viel aus seinem endlichen Leben zu machen.

\* College of Architecture, Virginia Polytechnic Institute and State University